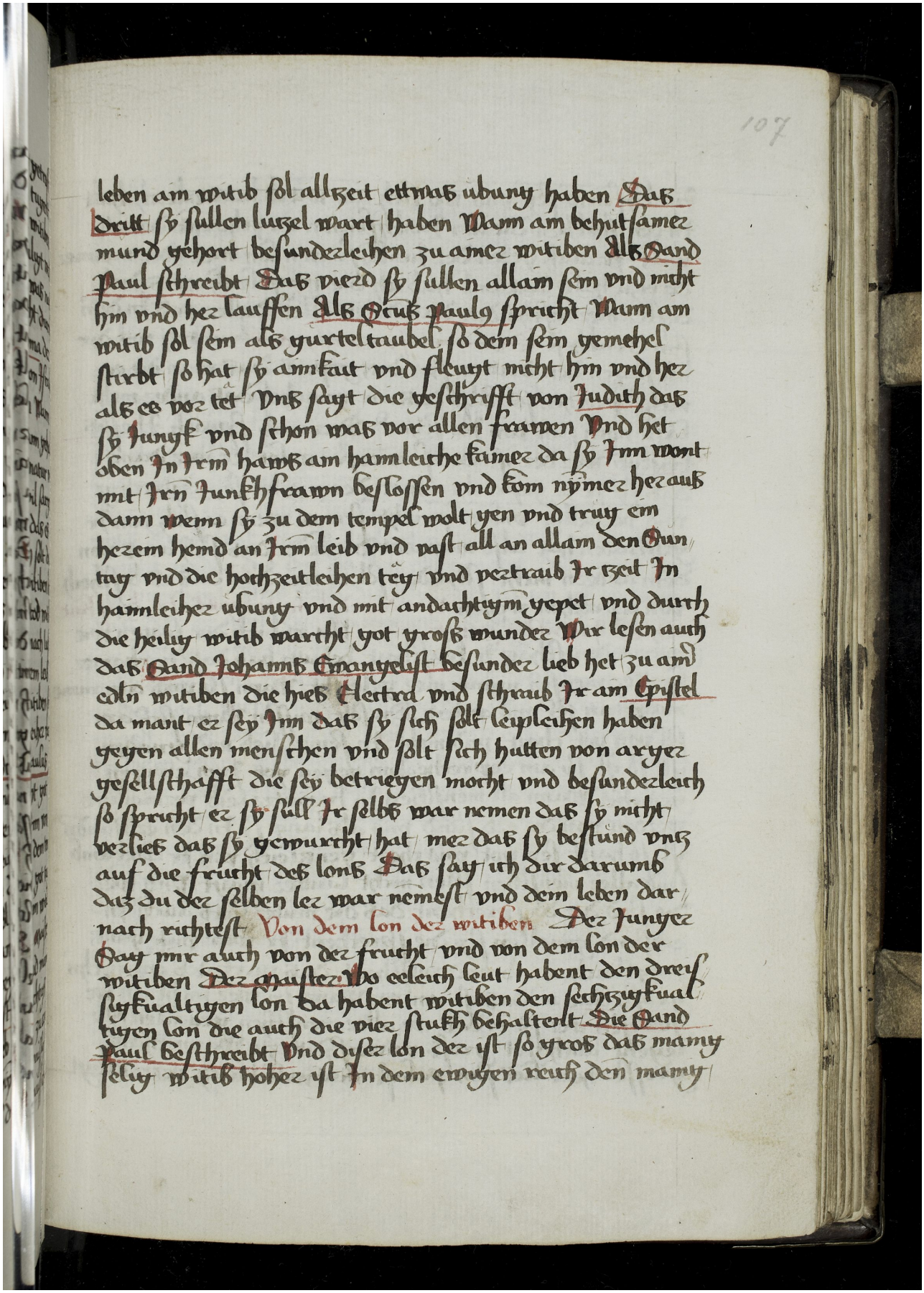
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



107

leben am witib sol allzeit ettwas ubung haben Das
dritt sy sullen lutzel wart haben Wann am behutsamer
mund gehort besunderleichen zu amer witiben als Sand
Paul schreibt Das viert sy sullen allam sein vnd nicht
him vnd her lauffen als Sanct Paulg sprycht Wann am
witib sol sein als yurtel taubel so dem sein gemehel
stirbt so hat sy ainkaut vnd fleuyt nicht him vnd her
als ee vor tet Vnd sayt die geschrifft von Judith das
sy tunyk vnd schon was vor allen frawen Vnd het
oben in irem haws am hamleuche kamer da sy inn wont
mit iren junkfrawn beslossen vnd kom nymer her aus
dann wenn sy zu dem tempel wolt gen vnd truy ein
hezem hemd an irem leib vnd vast all an allam den Sun
tag vnd die hochzeitleichen tey vnd vertraub ir zeit in
hamleicher ubung vnd mit andachtigem gepet vnd durch
die heilig witib warcht got gross wunder Wir lesen auch
das Sand Johanns Euangelist besunder lieb het zu ain
edln witiben die hies Hertra vnd schraib ir ain Epistel
da mant er sey inn das sy sich solt leipleichen haben
geyen allen menschen vnd solt sich hutten von aryer
gesellschafft die sey betrigen mocht vnd besunderleich
so sprycht er sy sull ir selbs war nemen das sy nicht
verlies das sy gewurcht hat mer das sy bestund vnz
auf die frucht des lons Das sayt ich dir darumb
daz du der selben ler war nemest vnd dem leben dar
nach richtest Von dem lon der witiben Der junger
Hay mir auch von der frucht vnd von dem lon der
witiben Der maister Do eeleich leut habent den drey
sygkualtigen lon da habent witiben den sechzigkual
tigen lon die auch die viez stukh behaltent Die Sand
Paul beschreibt Vnd diser lon der ist so gross das mamy
selig witib hoher ist in dem ewigen reich den mamy